Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

13.6.1800 (Nr. 94)

Visual Library

Nro. 94. Pag. 425.

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 13. Juny

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Hamburg, vom 4 Juny. Durch ausserordentliche Gelegenheit ist die Nachricht eingegangen, daß der russi. kais. Generalissimus, Fürst Italskoi Graf Souwarow Rimniskoi am 18. May zu St. Petersburg mit Todt abgegangen. — Der englische Capitän Sir Home Popham ist von Reval nach England zurück gereißt.

Man behauptet, Fürst Suwarow wäre hauptsächlich darum nach Petersburg berufen worden, um den Entwurf zu neuen Operationen zu verabreden. Es hieß sogar, daß er eine neue Armee von 80,000 Mann Infanterie u. 20,000 Man Kavallerie kommandiren sollte, und dieses Korps bereits im Anzug sey, ja daß ein Theil davon die Gegend von Pinsk und Cobryn, in der Woiwodschaft Brzesk bereits erreicht habe

München den 6. Juni. Am 31. May sind von hier Truppenabtheilungen mit 6 Kanonen auf die Landsberger und Augsburger Straße ausgezogen, um die bayrische Gränze vor plötzlichen Anfällen zu sichern. — Unsere Landesmutter, die Frau Churfürstin, hat sich nach Straubing begeben. Se. churfürstl. Durchlaucht begleiteten sie dahin, kamen aber am 1. dieß wieder zurück — Die Franzosen stehen seit dem 27. May in Landsberg. — Am 26. May erliessen Se. churfürstl. Durchlaucht eine landesherrliche Verordnung, folgenden wesentlichen Inhalts: Da die gegenwärtige Kriegslage zur Sicherheit der Personen und des Eigenthums Unserer lieben getreuen Unterthanen eine diesen Umständen angemessene kräftige Landesvertheidigung erfordert, so soll unverzüglich aus allen verabschiedeten noch ledigen Soldaten in Bayern eine Landesdefensionslegion errichtet werden, deren Sammelplaz München ist; sobald die Gefahr vorüber ist, wird sie wieder entlassen, und dient bloß zur Vertheidigung der Gränzen. — Die im Lande noch befindlichen 11. Bataillons Infanterie werden schleunigst ergänzt und von 40 Familien ein Mann ausgehoben. —— Da S. churfürstliche Durchlaucht selbst das oberste Kommando über das Landesvertheidigungskorps übernehmen, und der Herzog Wilhelm von Baiern als ältester Generallieutenant zur Vertheidigung des Vaterlandes ausdrücklich aus reinem Patriotismus mitzuwirken verlangt habe; so ist von der Vaterlands- und Fürstenliebe der getreuen Bayern zu hoffen, daß sie nach dem Beyspiel ihrer Voraltern sich mit entschlossenem Muthe unter des Churfürsten- und der Landesfahne sich vereinigen werden. — Am 29. May mußten sich auf churfürstl. Befehl alle hier befindliche Fremde, welche nicht erbländische Unterthanen sind, theils zur Beruhigung des Publikums, theils zu ihrer eigenen Sicherheit von hier innerhalb 24. Stunden entfernen.

Heidelberg, vom 6 Jun. Der Landstrich zwischen Neckar, Rhein und Mayn wird seit einigen Tagen dichter; als bisher, mit Kur-Mainzischen und andern Reichs-Truppen besezt. Auch ist von Wirzburg her ein K. K. Bataillon Inf. auf dem Marsch nach dieser Gegend begriffen. Eben so kommen gegenwärtig aus Böhmen viele einzelne Mannschaften zu Verstärkung dieses Deutschen Korps an den Rhein.

Mannheim ist noch immer von keinem Militär besezt und die Verbindung mit dem jenseitigen Rheinufer ist stets offen.

Augsburg vom 7 Juny. Es geschah auf einen den 3 Juni. Abends aus Memmingen hier eingetroffenen Französischen Armee Kourier, daß sogleich das Gepäcke der Franzosen von hier nach Memmingen aufzubrechen anfing, und auch alle am rechten Ufer des Lechs stehenden Französischen Truppen über diesen Fluß nach Schwaben zurükzugehen anfiengen. Den 4 früh folgte Gen. Lecourbe selbst mit dem Generalstaab, und um 10 Uhr gieng auch die gesammte hiesige Französische Besazung mit klingendem Spiel von hier ab, ohne sich eine Unordnung zu erlauben. Nur Französische Pikete blieben noch hier. Das Augspurgische Bürgermilitär hatte neben den Französischen Truppen, während deren Anwesenheit, zur Erhaltung der allgemeinen Ordnung, Dienste gethan.

Die Kaiserliche Armee zieht sich seit dem 5 Juni. Abends näher bey Ulm zusammen, und es scheint nicht, daß, ausser Vorpostenraufereien und unbedeutenden Kanonaden, seitdem Etwas bey der Armee vorgefallen sey. Die Franzosen sollen auf dem linken Donauufer wieder zu Riedlingen stehen. Gen. F. Z. M. Baron Kray hat mit wichtigen Aufträgen einen Offizier, Baron Bubna, nach Wien geschckt.

Augsburg, vom 9 Juny. Gestern und heute sind einige Kolonnen Kaiserlicher und Würtembergischer Truppen, meist Infanterie, von Donauwörth kommend, durch hiesige Gegend marschirt. Heute früh hörte man von Westen her eine Kanonade. Heute Abends ist eine Kolonne französischer Kriegsgefangener, von einigen 100. Mann, worunter ein Obrist und mehrere Offiziers, die gestern in Schwabmünchen sich an die Kaiserlichen ergeben hatten, hier vorbey nach Friedberg transportirt worden. Es sind rothe Husaren vom 9 Regiment und Tirailleurs von der 10ten leichten Halbbrigade.

Lechfluß, vom 9 Juny. Gestern haben die Kaiserlichen einen schönen Fang gemacht. Die Generäle Graf Meerfeld und Fürst Lichtenstein überfielen die Franzosen in dem Marktflecken Schwabmünchen und in den dortigen Postirungen zu gleicher Zeit Nachmittags von allen Seiten und nahmen den größten Theil derselben gefangen und eroberten einige Kanonen und eine Menge Bagage. Die Husaren von Meszaros, die Gränzhusaren und die Uhlanen machten eine ungemein reiche Beute. Ein Uhlane erbeutete bey einem französischen Offizier einen Ring von grossem Werth, den dieser bey Zürch einem rußischen General abgenommen hatte. Die Gefangenen sind theils nach Landsberg abgeführt worden. Die Franzosen wurden bis an die Wertachbrücke zu Ettringen verfolgt, wo itzt die Kaiserlichen stehen. Ein Trupp Französischer Karabiniers wurde in die Sümpfe bey Gennach gejagt und gefangen.

Stuttgart, vom 11 Jun. Noch sind keine näheren Umstände von dem grossen Treffen am 5. bekannt geworden. Eine Folge desselben indessen scheint es zu seyn, daß ein grosser Theil der kaiserlichen Armee wieder disseits der Donau steht. Am 6. ist kein neues Treffen erfolgt, man hat wohl auch diesen Tag über häufig wieder kanonirt, es waren aber bloß Posten-Gefechte. Einem Offizier von der Begleitung des Erzherzog Ferdinand war am 5. ein Bein abgeschossen worden.

Frankreich.

Paris, vom 6 Jun. Das neuste Bulletin der Reservearmee aus Vercelli vom 30. Mai enthält im Wesentlichen folgendes: Die Avantgarde ist am 29. den ganzen Tag zu Chivasso geblieben. Der Feind, unterrichtet, daß wir Schiffe auf dem Po zusammengebracht hatten, glaubte, wir wollen denselben zu Chivasso passiren, um gegen Asti vorzurücken, und das Truppenkorps aufzufangen, das von Nizza zurückkommt. Er hat von Turin alle disponible Infanterie auf das rechte Poufer, Chivasso gegenüber, marschiren lassen. Während dieser Zeit vollendete der Gen. Murat seine Brücke über die Sesia, gieng über diesen Fluß rükte nach Novara vor, und nahm längst des rechten Ufers des Tesino Position. Der erste Konsul ist diesen Morgen zu Vercelli angekommen. Alle Divisionen der Armee sind in vollem Marsch und werden morgen die Sesia possiren. Gen. Lannes ist diese Nacht über die Dora Balila gegangen und marschiert über Crescentino und Trino nach Vercelli. Die Einwohner von Mayland haben heute den Kanonendonner von unsren Vorposten gehört. Mann versichert, daß das Hauptquartier von Melas heute noch zu Turin sey.

Lausanne, vom 3 Juny. Er wird ein Schreiben des Aide-de-Camp des Gen. Bethencourt, aus dem Hauptquartier von Domod d'Ossola, bekannt. Es ist vom 28. May früh um 6 Uhr. Es wird darinn angekündigt, daß die franz. Truppen glücklich über den Simplon gegangen sind und um 5 Uhr frühe sich von Domo d'Ossola bemeistert haben. Am 26. May stieg Gen. Bethencourt, mit seinem zwar schwachen aber entschloßnen Truppenkorps über diesen Berg in das Thal Devedro, obgleich alle Wege und Brücken zerstört waren und sich tausend der abschrekendsten Schwierigkeiten ihm entgegengestellt hatten. Am 27. um 8 Uhr Abends, rückte die Kolonne gegen Grevola vor. Es ist der Schlüssel zu Ossola, und beynahe unzugänglich. Eine Brücke, eine kleine Viertelstunde von Grevola, wurde mit dem Bajonet eingenommen. Bey Tagesanbruch stunden die Truppen auf den Anhöhen, während eine andre Kolonne über steile rauhe Felsen den Berg hinauf geklettert war. In 5 Minuten war das Fort mit dem Bajonet erstürmt. Man trieb den Feind bis Domo,

von wo er sich, mit Hinterlassung vieler Gefangnen, Pferden, Gewehren, Bagage ꝛc. in seine, den Winter über gemachten, Verschanzungen zu Ornavases retirirte

Buonaparte wäre beynahe mit seinem Generalstaab in kaiserl. Gefangenschaft gerathen. Zwei Stunden von Chatillon, als der erste Konsul zu Pferd, in einem grauen Rock, mit bordirtem Hut, ohne Federbusch, mit 4 Generälen und 2 Guides, welche ihre Pferde am Zaum nachführten, den Berg hinan stieg, begegnete ihm plötzlich, auf 6 Schritte, der kaiserl. Lieutnant Le Breux, aus Brüssel gebürtig, vom Infanterieregiment Franz Kinsky, an der Spitze einer Patrouille von 40 Mann. Sobald Buonaparte sie erblickte, rief er: Da sind Oestreicher! Hier Oestreicher! Die vordersten östreichische Soldaten hatten schon den Hahnen gespannt und wollten losdrücken, als ihnen ihr Offizier es verbot. Er wollte diesen Fang lebendig zu seinem Korps bringen. Eben den Befehl gab auch Buonaparte den Guides, die auch ihre Karabiner zurecht legten und Wer da! riefen. Zugleich wandte sich Buonaparte an den Offizier und machte allerhand Fragen? Indeß waren franz. Grenadiers herbeygeeilt und hatten die Feinde umgangen. Buonaparte sagte hierauf: Bis itzt war ich ihr Gefangner, aber nunmehr sind sie der Meinige. Seyn sie aber ruhig, es soll für sie und ihre Leute gesorgt werden. Behalten sie ihr Gewehr. Diesen Abend schlafen sie in Chatillon und Morgen essen sie mit mir in Aosta zu Mittag. Nach Tisch hatte Buonaparte eine lange Unterredung mit diesem Offizier, und da dieser verlangte, auf Parole nach Haus gehen zu dürfen, so antwortete ihm Buonaparte: Er gebe ihm ohnausgewechselt seine Freiheit. Er ließ ihm einen Paß nach Paris ausfertigen und händigte ihm einen Brief an den Polizeyminister ein.

(A. d. Str. Z.)

Strasburg, vom 10 Juny. Nach heute eingelaufenen Nachrichten aus Italien haben die Franzosen unter Anführung des General Lannes auch die Stadt Pavia besetzt und die dortigen Kaiserlichen Magazine genommen. — Die Engländer haben bey Brest gelandet, wurden aber mit beträchtlichem Verlust wieder in die See zurückgetrieben.

Italien.

Mayland vom 31 May. Seit wenigen Tagen sind wir hier wider alle Erwartung abermals in eine neue politische Unruhe versezt worden. Während die Augen des Publikums noch immer auf die oft vergeblich wiederholte Uibergabe von Genua, und auf die lezten Ereignisse auf der Riviera die Ponente gerichtet waren, und unsre einheimischen Blätter nicht nur die Wiedereinnahme des Monte Cenis durch die Franzosen, (die wir blos vom Ausland aus erfuhren) nicht berührten, sondern auch von den andern Ereignissen bey Susa, Jorea, u. s. w. als von Kleinigkeiten sprachen, verbreitete sich den 28 Abends auf einmal die Nachricht, daß eine beträchtliche französische Armee bereits bis Vercelli vorgedrungen sey. Niemand glaubte jedoch so plötzlich daran. Den 29 wurde dieselbe Nachricht umständlicher wiederholt, und mit den Beisäzen, daß Gen. Berthier an der Spitze dieser Truppen stehe, daß sich an die Franzosen einige Tausend piemonteser Bauren angeschlossen haben, (dis soll sich wirklich bestätigt haben) und daß gegen jene Truppen eine östreichische Armee in Novara stehe, auch kam nun diesen Tag über bey dem hiesigen kaiserl. Regierungskommissair ein Kourier nach dem andern an. In der That giengen in der darauf folgenden Nacht die sämtlichen Mitglieder der Congregazione delegata, des Justiz- und Polizeikollegiums ab, ihnen folgten der Erzbischof, beinahe alle Nobilis, auch wurden diejenigen Patrioten aus den Gefängnissen weiter transportirt, welche man auf den Fall einer bedeutenden Veränderung, für die gefährlichsten für die öffentliche Ruhe hielt. Den 30. Morgens war bereits kein Postpferd und Vetturin, selbst um keinen hohen Preis, zu haben. Es war für den, der nicht gerade in der Strasse wohnte, durch welchen dieser Train die ganze Nacht über Lodi zu abgieng, ein sonderbares Erwachen den 30 Morgens, da man auf einmal Dinge als entschieden annehmen muste, welche Tag zuvor noch niemand recht ernstlich geträumt hatte. Am Morgen gieng der kaiserl. Regierungskommissair Cocastelli selbst auch ab, und hinterließ ein Proklama, worinn er das Publikum von diesem Schritt unterrichtete, und die Mitglieder eines neuen Interimsgoverno anzeigte: die darin genannten Männer besizen fast ohne Ausnahme das volle Vertrauen des Publikums. Durch Porta Romana wurden nun Lodi zu ununterbrochen die Soldaten, welche sich in den hiesigen Spitälern befanden, alle den K. Truppen zugehörige schwere Bagage, Gezelte, Offiziers Equipagen, die Kassen aus der kaiserl. Münze und andere, so wie auch viele Kisten Schriften aus den hiesigen Archiven abgeführt. Es war, ungeachtet man alles dieses vor Augen hatte, dem Publikum beinahe unbegreiflich, den 10 May von 1796. wider alle Vermuthung, da die östreich. Siege an der Riviera noch nicht verhallt waren, wie durch einen mächtigen Zauberschlag erneuert zu sehen. Besser jedoch als das grose Publikum scheinen insgeheim die Patrioten oder Freunde der Franzosen unterrichtet gewesen zu seyn, sie hatten seit 8 Tagen hie und da, wo sie es ohne Gefahr thun konnten, Schmäuse zusammen gehalten, u. s. w. worüber die Gegenpartei erstaunte, ohne es erklären zu können. Die vermischten Gerüchte, welche sich gestern und heute über die Begebenheiten

auf dem Schauplaze, von dem aus die Sicherheit der hiesigen Stadt entschieden werden muste, durchkreuzten, sind vorzüglich diese: Bey Rivoli, zwischen Turin und Susa, habe Gen. Melas die Franzosen stark geschlagen, so hieß es gestern Morgens, allein am Abend wollte man versichern, daß im Gegentheil er daselbst geschlagen worden sey, und dis Gerücht erhält sich auch heute mit dem Beysaze, daß in diesem Treffen Gen. Kaim geblieben sey, die Oestreicher 8 Kanonen und viele Mannschaft verloren haben. Ein andrer Hauptpunkt ist Vercelli, dort haben die Oestreicher an der Sesia bedeutende Batterien und mit Hilfe des Flusses eine gute Position. Von diesem Punkt aus soll gestern Abends offizielle Nachricht vom Gen. Palfy eingetroffen seyn, daß er einem beträchtlichen französischen Korps, das von Wallis aus dort eintraf, ein Treffen geliefert habe, worinn er mit 20,000 Mann Infanterie und 16 Eskadrons Kavallerie die heranrückende Armee gänzlich geschlagen habe, dem Publikum ist jedoch hievon kein Abdruck mitgetheilt worden, wie man erwarten konnte. Ein drittes franz. Korps soll sich vom Gotthard her bereits über Arona am Tessin eingefunden haben und durch disseits stehende österreichische Truppen in seinem Uebergang gehindert werden, endlich lassen einige gar franz. Truppen in Brescia seyn und versichern, daß deswegen alle abgegangene Transporte die Ordre erhalten haben, sich dem Po und Mantua zuzuziehen, allein der natürliche Grund von letzterm ist die Leichtigkeit des Transports auf diesem Fluß. Von Genua, um dessen Entsatz es vorzüglich zu thun ist, versichert die eine Partie, die Blokade sey bereits aufgehoben, die andere dagegen, sie dauere noch fort und die Belagerer haben sogar den Berg Diamante mit Sturm eingenommen. So wichtig diese Neuigkeit wäre, so findet sie doch wenig Glauben. — Abends um 6 Uhr. Es ist etwas ruhiger geworden. Gen. Melas steht immer noch bey Turin. Daß in Brescia Franzosen seyen, scheint völlig erdichtet. Auf beiden Seiten des Wegs von Voghera nach Pavia, wo die Strasse an den Po stößt, arbeiten die Kaiserlichen an grosen Schanzen, um diesen Paß, wenn die Franzosen weiter vordringen, ihnen streitig zu machen. Sie wollen, scheint es, von diesem Punkt aus längst der Festungen Tortona und Alessandria hin eine Linie ziehen, durch die sie die Belagerungsarmee gegen das sich von Norden her drängende franz. Korps sichern, man kann demnach fast für ausgemacht annehmen, daß die Blokade von Genua noch fortdauert. Die franz Truppen zwischen Susa und Turin sollen, wie es heißt, von Buonaparte angeführt seyn. Officielles ist hier über die militairischen Begebenheiten gar nichts bekannt gemacht worden, indessen spricht man neuerdings wieder von einem Vortheil, welchen die Kaiserlichen bey Vercelli davon getragen hätten.

Proklamation des Grafen Cocastelli, Mailand vom 30 May. Bey der Nothwendigkeit, in der sich der Kaiserl. Kommissair befindet, sich aus der Hauptstadt zurückziehen zu müssen, hat er für gut gefunden, an seiner Stelle eine Regierung zu ernennen, welche aus folgenden Subjecten zusammen gesetzt seyn wird. Königl. Rath Graf Carlo Antonio Gola, Don Agostino Pizzoli, Conte Gio. Giacomo Bolognini, Advokat Luigi Rusca, Don Giuseppe Porta, Doktor Pietro Vedani, Doktor Gaetano Sacchi. Dieser Regierung gedenkt der Kaiserl. Kommissair nun Vollmacht der Kaiserl. Kommission zu übertragen und ihr sind auch alle Geschäfte der Regierung und der gemeinen Sache übertragen, so wie alle Gegenstände, welche eigentlich die Congregatio delegata betrafen, doch immer so, daß sie von dem Kaiserl. Kommissair abhängen, welcher mit ihnen die nöthige Korrespondenz fortsetzen wird. Und damit diese Interims-Disposition jedermann bekannt werde, wird dieses Proklama publizirt und an die gewöhnlichen Orte dieser Hauptstadt und der Provinzen angeschlagen. (A. d. A. Z)

Holland.

Brüssel, vom 4 Jun. Gestern ist der zum Befehlshaber sämtlicher Truppen in den vereinigten Ländern ernannte Gen. Vandamme hier angekommen. Er bringt wichtige Instruktionen mit, woraus man um so mehr schließt, daß die Engländer nicht ganz ihren Landungsprojekten auf unsren Küsten entsagt haben, als auch die Vertheidigunganstalten mit verdoppelter Thätigkeit betrieben werden. Noch gestern Morgens sind Infanterie und Kanoniere von hier nach der Gegend von Blankenberg und Ostende aufgebrochen. Andere Truppenkorps werden zu der nämlichen Bestimmung sich in Marsch setzen.

Hier und zu Antwerpen wird eine Menge Schiffbauholz, das aus unsrer Waldung kommt und für die batavische Marine bestimmt ist, eingeschift. Ein Theil davon geht nach Rotterdam.

Schweiz,

Zürch vom 5. Juni, Von den Fortschritten desjenigen Corps, welches größtentheils hier durch nach Luzern marschirte, haben wir bisher keine sichern Nachrichten, als daß es von Luzern nach Uri abgegangen ist. Verschiedenes Zugvieh aus unserm Canton wurde auch mitgenommen, und zu Bern giengen den 29. May 560. Pferde nach dem Gotthart ab, um daselbst zum Transport von Munition u. s. f. gebraucht zu werden.

Laut Berichten aus Glarus, haben sich die Kaiserl. Truppen wieder über den Rhein nach Bündten zurückgezogen.